



Urlaub zu Hause

Entspannung, Entdeckungstouren und Erholung in der Pension „Zuhause“



Machen Sie es wie Frau und Herr Hoyer: Hier planen sie eine Fahrradtour. Mit der geeigneten Ausrüstung und den richtigen Ausflugszielen macht der Urlaub zu Hause viel Spaß.

Endlich wieder hinaus in die Natur! Es locken die geöffneten Biergärten, Blumen am Wiesenrand und überall das frische Grün. Ein Spaziergang, eine Wanderung oder eine Fahrradtour lassen den Alltag vergessen. Immer mehr Menschen bevorzugen gerade in der Urlaubszeit die Pension „Zuhause“. Während sich die einen auf der Autobahn langen Fahrten aussetzen, genießen die anderen den Kaffee auf dem Balkon. Tagsüber macht man sich auf, die vielen Angebote der umliegenden Städte zu nutzen. In diesem Jahr lockt zum einen die Albrecht-Dürer-Ausstellung im Nürnberger Germanischen National-

museum. Zum anderen kann man auf seinem „Drahtesel“ mit der Familie, zu zweit oder alleine die Umgebung erkunden und natürlich regional fränkisch einkehren. Bitte aber nicht den Fahrradhelm für die eigene Sicherheit vergessen! Für die beste Route gibt es spezielle Fahrradkarten. Rechtzeitig zum Beginn der Fahrrad-Saison hat beispielsweise das Stadtplanungsamt der Stadt Schwabach in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub Schwabach (ADFC) einen neuen Fahrrad-Stadtplan herausgegeben, mit Beschreibungen von 16 Tagestouren. Dazu hat der ADFC 580 Kilometer Weg-



Mit dem Rad lässt sich die Natur herrlich genießen und erkunden.



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

in der heutigen 9. Ausgabe unseres „GUNDEKAR-JOURNALS“ berichten wir über die in und für unser Unternehmen tätigen Personen, unsere neuen Tätigkeitsfelder sowie Themen rund ums Wohnen.

Ich danke allen an dieser Ausgabe Beteiligten ganz herzlich für ihr Engagement; stellvertretend darf ich hier „unsere Redakteurin“ Ursula Kaiser-Biburger und „unsere Grafiker“ Boris Wendisch, beide aus Schwabach, nennen.

Wir alle freuen uns über Ihr Interesse und den evtl. einen oder anderen Verbesserungsvorschlag Ihrerseits.

Auch im laufenden Jahr wollen wir Ihnen Raum zum Wohnen und Leben – und somit Lebensräume – bieten. Tragen Sie bitte mit Ihrem persönlichen Verhalten dazu bei, dass uns dies gemeinsam gelingt.

Ich wünsche Ihnen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St.Gundekar-Werks und ganz besonders persönlich schöne und erholsame Sommertage.

Ihr

Peter-Stephan Englert, Geschäftsführer

► Fortsetzung von Seite 1

Urlaub zu Hause



Einfach mal die Seele baumeln lassen: Zum Beispiel am Brombachsee im Fränkischen Seenland oder am Baggersee an der Donau in Ingolstadt.

strecken geprüft und für abwechslungsreiche Tagestouren unterschiedlicher Bedürfnisse zusammengestellt, zum Beispiel eine Familientour mit Kindern, den Touren-Ein-

steiger bis hin zum Touren-Profi. Genaue Angaben über Höhenprofil, Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten runden die präzisen Wegbeschreibungen ab.

Eine andere Möglichkeit bietet das Fränkische Seenland: Ob mit dem Auto oder der Bahn ist der Brombachsee mit seinen Stränden gut zu erreichen. Bei Sonnenschein hat man das Gefühl, dass Rimini mitten in Franken liegt. Langeweile kommt hier erst gar nicht auf. Freizeitmöglichkeiten gibt es je nach Standort viele.

Immer aber ist die 90-minütige Fahrt mit dem großen Trimaran „MS Brombachsee“ rund um den See ein absoluter Hit! Oder man besucht die derzeitige Landesgartenschau in Bamberg, welche seit dem 26. April 2012 bis zum 7. Oktober 2012 stattfindet.

An Regentagen gönnt man sich einen Besuch in der Altmühltherme von Treuchtlingen, Bad Windsheim, im Palm Beach in Stein bei Nürnberg oder auch im Freizeitbad „Wonnemar“ in Ingolstadt. ■

Blumen sind die Stars auf der Landesgartenschau in Bamberg, die man natürlich erwartet. Lassen Sie sich von den anderen Attraktionen dieses großen Gartens überraschen: Informationen unter www.bamberg2012.de



Das St. Gundekar-Werk ein zuverlässiger Partner für die Verwaltung von Immobilien

Sie suchen einen zuverlässigen Partner, der Ihnen die Verwaltung Ihres Zwei- oder Mehrfamilienhauses abnimmt? Sie möchten von Verwaltungsaufgaben Ihrer vermieteten Immobilie befreit sein und einen starken, kompetenten Partner an Ihrer Seite haben, der immer für Sie da ist?

Die Zielsetzung des Wohnungsbauunternehmens St. Gundekar-Werk Eichstätt GmbH „Wir bieten Lebensräume - Raum zum Wohnen und Leben“ beinhaltet die seriöse und solide Partnerschaft für die Verwaltung von Immobilien und Häusern von Dritten. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen im Wohnungsbau in der gesamten Diözese Eichstätt wissen viele private Haus- und Immobilienbesitzer die solide Arbeit und die fachlichen und menschlichen Kompetenzen des Unternehmens zu schätzen. Dafür haben wir wohnungswirtschaftlich geschultes kauf-



Das ist das Team der St. Gundekar-Werk Eichstätt GmbH, wenn es um die Verwaltung von Immobilien Dritter geht: Sebastian Pietz, Barbara Rödiger und Christian Bayer sind gerne für Sie tätig.

männisches und technisches Personal beschäftigt. Aufgrund unserer Bautätigkeit und eigener Instandhaltungsmaßnahmen verfügen wir über gute Kontakte zu soliden Handwerksfirmen.

Zudem haben wir für unseren gesamten Wohnungsbestand bei einigen Versicherungen Rahmenverträge abschließen können, von denen auch die von uns ver-

walteten Immobilien profitieren. Die Girokonten unserer Verwaltungen werden von unserer Hausbank kostenfrei geführt.

Es ist ein gutes Gefühl, die eigene Immobilie von guten, verlässlichen Händen verwaltet zu wissen! Deshalb wenden Sie sich an uns. Wir prüfen gerne, ob wir auch die Verwaltung Ihrer Immobilie übernehmen können. ■

Sozialgebundene Wohnungen – freie Wohnungsbelegung?

Ein Beispiel für eine Wohnanlage, in der frei vermietbare Wohnungen verfügbar sind: Dieses Haus in der Leuschnerstraße 5 in Nürnberg-Langwasser liegt verkehrsgünstig und nahe an der Natur. Ein großes Waldgebiet beginnt direkt hinter dem Haus, aus den oberen Wohnungen hat man außerdem einen tollen Blick über den Stadtteil und den Wald.




Eine weitere Wohnanlage, in der Wohnungen frei vermietbar sind: Unsere Häuser in Wendelstein-Großschwarzenlohe am Raubersrieder Weg/Bierweg.

Immer wieder hört man von der Einschätzung, die St. Gundekar-Werk Eichstätt GmbH sei ein Wohnungsbauunternehmen, das zwar sehr schöne und gepflegte Wohnungen baut und unterhält, die aber leider nur unter bestimmten Voraussetzungen zu mieten seien. Das stimmt jedoch

nur zum Teil. Von den über 4.300 gesellschafts-eigenen Mietwohnungen sind rund 3.000 Wohneinheiten öffentlich gefördert und damit belegungsgebunden, für Menschen, die aufgrund ihrer finanziellen Lage auf dem freien Wohnungsmarkt keinen angemessenen Lebensraum finden

können. Dennoch verfügt die St. Gundekar-Werk Eichstätt GmbH auch über Wohnungen, die ohne Berechtigungsschein für jedermann ohne Einkommensgrenzen gemietet werden können.

Achten Sie auf unsere Angebote! 

Für alle Fälle...

Manchmal geht alles ganz schnell. Es geht einem nicht gut und plötzlich ist ein Krankenhausaufenthalt notwendig. Das eingeschaltete Licht in der Wohnung hat man vergessen und dann brennt es noch solange, bis man wieder zu Hause ist. Oder ein aufmerksamer Nachbar meldet dies dem Hausmeister oder der St. Gun-

dekar Werk Eichstätt GmbH. Wie gut ist es dann, wenn man die Telefonnummern seiner Angehörigen an die Verwaltung der St. Gundekar-Werk Eichstätt GmbH weitergegeben hat. Hier können in einem kostenlosen Service für die Bewohner, insbesondere von Seniorenwohnanlagen, sämtliche wichtigen Kontaktdaten von Kindern oder anderen Bevollmächtigten datenschutzrechtlich sicher hinterlegt werden, um im

Einzelfall schnell und unbürokratisch helfen zu können. Dieses Angebot wird von der St. Gundekar-Werk Eichstätt GmbH freiwillig offeriert und stellt kein Muss dar. Aber wer sorgt nicht gerne vor für den Fall der Fälle, zumal dieses Angebot kostenfrei und ohne Risiko genutzt werden kann.

Rufen Sie uns an, der für Sie zuständige Mitarbeiter berät Sie gerne. ■



Trinkwasser ist unser höchstes Gut!

Die neue Trinkwasserverordnung

Für uns ist es längst selbstverständlich geworden, dass aus jeder Zapfstelle im Haushalt Wasser in Trinkwasserqualität fließt und dass dieses Wasser unbesorgt zur Zubereitung von Speisen und Getränken, zum Geschirrspülen oder auch zur Körperpflege eingesetzt werden kann. Die Versorgung mit Trinkwasser in einwandfreier Qualität erfordert die enge Zusammenarbeit verschiedener Bereiche. Der Grundwasserschutz und damit der Schutz des Rohstoffes Wasser liegen im Zuständigkeitsgebiet der Wasserwirtschaftsverwaltung. Das Trinkwasser fällt in den Überwachungsbereich der Gesundheitsverwaltung.

Die Qualitätskriterien für Trinkwasser sind in der Trinkwasserverordnung festgelegt. Wasser für den menschlichen Gebrauch muss frei von Krankheitserregern, genusstauglich und rein sein. Allgemein anerkannte Regeln der Technik, z. B. DIN-

Normen, sind ein wichtiges Hilfsmittel, um die Qualität bei der Wassergewinnung, der Wasseraufbereitung und der Verteilung sicherzustellen. Nicht nur das Wasserversorgungsunternehmen ist verantwortlich, dass das in die Hausinstallation abgegebene Wasser einwandfrei ist. Auch der Haus- und Wohnungsbesitzer muss gewährleisten, dass das Wasser dort einwandfrei bleibt.

Im November 2011 ist die umfassend geänderte Trinkwasserverordnung in Kraft getreten. Die Begriffsbestimmungen sind komplett neu gefasst. Wasser zum Trinken, zur Lebensmittelzubereitung, zur Körperpflege und zur Reinigung von Wäsche bzw. Geschirr wird jetzt wieder unter dem Oberbegriff Trinkwasser zusammengefasst. Gemäß Trinkwasserverordnung müssen die Bewohner aller Wohnungen bei langer Abwesenheit dafür sorgen, dass die Trinkwasserleitungen regelmäßig durchgespült

werden. Im Abstand von etwa 14 Tagen sollte mindestens einmal das Wasser an allen Zapfpunkten in Ihrer Wohnung laufen. Bitten Sie z. B. einen Nachbarn alle Wasserhähne einmal kurz aufzudrehen, während Sie im Urlaub sind. Vielleicht gießt der Nachbar bei dieser Gelegenheit ohnehin Ihre Blumen. Anzeige- und untersuchungspflichtig beim Gesundheitsamt ist das Auftreten von gesundheitsschädlichen Keimen in allen Gebäuden, in denen sich in der Installation eine Großanlage zur Trinkwassererwärmung befindet. Das kann bei unseren Wohnanlagen, die häufig viele Wohnungen beherbergen, der Fall sein. Wenn Sie einen Verdacht auf Keimbelastung haben, wenden Sie sich an Ihren Hausmeister.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit: www.lgl.bayern.de ■

Wohin mit dem Müll? – Ein altbekanntes Problem!



Hinweise zur Mülltrennung, der Entsorgung und zur Wiederverwertung von Abfällen

Wer kennt das Problem nicht? Nach jedem Fest türmt sich der Abfall. Nach einem Geburtstag, nach der Jubiläumsfeier, selbst nach einem Großeinkauf bleibt eine Menge an Verpackungsmaterialien übrig. Wohin damit? Würden wir es uns leicht machen und alles in die Restmülltonne stopfen, dann würde diese ziemlich schnell überquellen. Wenn z. B. der eine Müll trennt und der andere nicht, entsteht schnell ein Ungleichgewicht bei der Nutzung der Müllbehälter, da der letztere mehr Raum in der Tonne beansprucht. Die Kosten für die Müllentsorgung werden von allen Hausbewohnern gleichermaßen getragen. Durch die gleichgültige Nutzung des Platzes in der Mülltonnen kann der soziale Friede in der Hausgemeinschaft

schnell gefährdet werden. Gleiches Recht sollte ja für alle gelten!

Die Müllverarbeitung bzw. Aufbereitung von gemischtem Abfall ist eine kostspielige Angelegenheit, deren Kosten von den Kommunen an die Verbraucher weitergegeben werden. Noch viel bedeutsamer aber ist, dass so viele Rohstoffe verloren gehen. Denn nur wenige davon stehen unbegrenzt zur Verfügung. Da sie nur zum Teil mit nachwachsenden Rohstoffen ersetzt werden können, wird die Wiederverwertung von Abfällen (Recycling) immer wichtiger. Indem die Rohstoffe aus Abfällen wiedergewonnen und in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden, verbrauchen wir auch viel we-

niger der knappen natürlichen Ressourcen. **Auch deshalb ist die Mülltrennung so wichtig.**

Seit 1991 werden Verpackungen in Deutschland getrennt gesammelt. Die Sammelsysteme in Landkreisen und Städten unterscheiden sich oft. Genaue Informationen, wie welche Verpackungen gesammelt werden, finden sich auf den Internetseiten der Städte oder auch der kommunalen Abfallwirtschaftsbetriebe. Auch Ihr Hausmeister gibt gerne Auskunft. Umfangreiche Informationen rund um die Verpackungsentsorgung, beispielsweise was in den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne darf und was nicht, finden Sie auf der Internetseite www.gruener-punkt.de

Mülltrennung richtig gemacht:

- Verpackungen aus **Papier** und **Pappe** gehören in die Tonne für Altpapier. Diese Tonnen sind meist grün oder blau. Aus Altpapier wird nach dem Recycling wieder neues Papier hergestellt.
- Leere **Glasbehälter** wie **Flaschen** und **Konservengläser** von Lebensmitteln, Cremes, Shampoos oder Deos müssen nach Farben sortiert in die Altglascontainer geworfen werden. Aus richtig getrenntem Weiß-, Braun- und Grünglas wird wieder neues Glas produziert.
- **Bioabfälle** bestehen aus organischen Stoffen. Zu ihnen gehören Lebensmittel- und Obstreste, Kartoffel- und Eierschalen oder Kaffeefilter, die in Zeitungspapier eingewickelt in die meist braune Biotonne sollen. In vielen Gemeinden stehen für Gartenabfälle, Christbäume spezielle Container an Sammelplätzen bereit.
- In die **Restmülltonne** dagegen kommen die nicht verwertbaren Abfälle, zum Beispiel kaputte Glühbirnen (aber keine Energie-Sparlampen, diese müssen kostenfrei als Sondermüll am Recyclinghof abgegeben werden, weil in ihnen giftiges Quecksilber enthalten ist), Haushaltsgegenstände aus Kunststoff ohne Grünen Punkt, Fotos, Hygieneartikel, Papiertaschentücher, Tapeten, wasserbasierte Farben (z.B. Dispersion), Katzenstreu, Essensreste, Fisch, Fleisch und Knochen. Der Restmüll wird in der Müllverbrennungsanlage verbrannt.
- Reste von **Putzmitteln**, **Chemikalien**, **Batterien**, **Elektrogeräte**, **Leuchtstoffröhren**, **Lösungsmittel** und **alte lösemittelhaltige Farben** gehören nicht in den Mülleimer. Diese Materialien müssen entweder zum Wertstoffhof gebracht oder über separate Problemabfallsammlungen entsorgt werden.
- Der Hausmüll lässt sich so um über 50 Prozent reduzieren. Das leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und hilft bei der Einsparung des Verbrauchs von Rohstoffen.

„Sommerzeit – Grillzeit“ oder „des einen Freude – des anderen Leid...“



An lauen Sommerabenden haben viele Lust zu Grillen. Wie sieht es aus, wenn man auf dem Balkon grillen will?

Wegen der Rauchentwicklung und – viel wichtiger – wegen der Brandgefahr ist es grundsätzlich nicht erlaubt, auf Balkonen mit Grillkohle oder offenem Feuer zu Grillen. Wir empfehlen, einen Elektrogrill zu verwenden, der sicherer ist und kaum Rauch erzeugt. Auch dann gilt: Man sollte

Toleranz walten lassen. Im Sinn des guten, problemfreien Zusammenlebens in der Hausgemeinschaft ist es wichtig, dass sich alle Grillfans an die Zeiten und Grenzen der Hausordnung halten und gleichzeitig auf den Nachbarn Rücksicht nehmen.

Mit Rücksicht und Toleranz kann das leckere selbst geröstete Grillgut dann problemlos von allen Beteiligten genossen werden. ■

Neu bei allen auftretenden Schäden oder Reparaturmeldungen

Ab sofort kümmert sich die Firma **B&O Service und Messtechnik AG, Anne-Frank-Str. 764, 83043 Bad Aibling** um die Organisation von Instandhaltungsarbeiten. Unsere Mieter können sich wie gewohnt jederzeit an die bekannten Telefonnummern der St. Gundekar-Werk

Eichstätt GmbH wenden: **09122 309-22** bzw. **0841 95572-22**.

Per E-Mail schreiben Sie ab sofort bitte an: **service@bo-wohnungswirtschaft.de**

Bitte beachten Sie: Wie bisher werden an Sonn- und Feiertagen, an Wochenenden

sowie werktags zwischen 18 Uhr und 7 Uhr nur Notmeldungen entgegengenommen!

Für alle übrigen Angelegenheiten wenden Sie sich wie bisher an unsere Hausmeister vor Ort. ■



Hauptverwaltung Schwabach
Penzendorfer Straße 20 · 91126 Schwabach
Telefon: 09122 309-0 · Fax: 09122 309-39



Büro Eichstätt
Pedettistraße 4 · 85072 Eichstätt
Telefon: 08421 902500 · Fax: 08421 902502



Büro Ingolstadt
Theodor-Heuss-Straße 35 · 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841 95572-0 · Fax: 0841 95572-20

IMPRESSUM

Herausgeber: ST. GUNDEKAR-WERK EICHSTÄTT GMBH
Penzendorfer Straße 20, 91126 Schwabach
Telefon: 09122 309-0, Fax: 09122 309-39
E-Mail: sekretariat@gundekar-werk.de
Internet: www.gundekar-werk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Peter-Stephan Englert, Isabelle Betz, Ursula Kaiser-Biburger
Copyright: ST. GUNDEKAR-WERK EICHSTÄTT GMBH, Schwabach
Fotos: Mitarbeiter der ST. GUNDEKAR-WERK EICHSTÄTT GMBH, Ursula Kaiser-Biburger, Boris

Wendisch, fotolia.com (Julian Witte, itestro, Gina Sanders, bigfoot, shoot4u, Yanterric)
Layout, Produktion: Boris Wendisch, Herr Wendisch Kommunikation, Schwabach · **Druck:** Druckerei Martini, Schwabach · Das GUNDEKAR-JOURNAL wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Sie erhalten diesen Newsletter der ST. GUNDEKAR-WERK EICHSTÄTT GMBH, weil wir Sie als Mieter, Geschäftspartner oder Interessent an unserer Arbeit in

unserem Adressverzeichnis führen. Der Datenschutz ist uns wichtig. Ihre Daten werden streng vertraulich behandelt. Sollten Sie diesen Newsletter abbestellen

wollen, genügt ein Anruf unter Telefon: 09122 309-11 oder eine E-Mail an: sekretariat@gundekar-werk.de

Wenn unzustellbar, bitte zurück.
ST. GUNDEKAR-WERK EICHSTÄTT GMBH · Penzendorfer Straße 20 · 91126 Schwabach

ST. GUNDEKAR-WERK EICHSTÄTT GMBH
Penzendorfer Straße 20, 91126 Schwabach

www.gundekar-werk.de